



Grade sie mit einem Beamteten der gedachten Finanz-Landes-Direktion oder den ihr unterstehenden Behörden verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bei dem Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz bis längstens 10. März l. J. einzubringen. Vom Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland.  
Graz am 4. Februar 1856.

**3. 91. a (3) Nr. 27162.**

#### Konkurs-Rundmachung

Bei der k. k. Landeshauptkassa in Klagenfurt ist die Amtsdienestelle, mit welcher ein Gehalt jährl. 250 fl. verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche längstens bis Ende Februar 1856 unter Nachweisung des Lebensalters, des Religionsbekenntnisses, Standes, der bisherigen Dienstleistung, der Kenntniß des Lesens, Rechnens und Schreibens in deutscher Sprache, eines kräftigen gesunden Körperbaues, bei der k. k. Landeshauptkassa-Vorsteherung in Klagenfurt im vorgeschriebenen Dienstwege zu überreichen, und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie irgend mit einem Angestellten jener Kassa verwandt oder verschwägert sind.

Vom der k. k. k. österr. k. österr. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 4. Februar 1856.

**3. 48. a (3) Nr. 125.**

#### Edikt

für die Hypothekargläubiger der Herrschaft Weissenstein in Krain.

Vom dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wurde über Einschreiten des Herrn Ignaz Ursini Grafen v. Blagay, Besitzers der Herrschaft Weissenstein sammt dem einverleibten Stangenwalder-Zehent, und Bezugsberechtigten für die in Folge der Grundentlastung aufgehobenen Bezüge, in die Einleitung des Verfahrens wegen Zuweisung der für obige Herrschaft an Urbariale mit

an Zehenten mit 53.930 fl. 30 kr.  
an Landemien mit 27.483 „ 20 „  
an Landemien mit 2404 „ 5 „

zusammen mit 83.817 fl. 55 kr. ermittelten Entschädigungs-Kapitalien mittelst Edictausfertigung für die Hypothekargläubiger gewilliget.

Es werden daher alle Jene, denen ein Hypothekrecht auf diese Herrschaft zusteht, hiemit zur Anmeldung ihrer Ansprüche bis 15. März 1856 aufgefordert.

Wer die Anmeldung in dieser Frist hiegerichtszu einzubringen unterläßt, wird so angesehen, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obbezeichnete Entlastungskapitale oder die allenfalls noch ermittelt werdenden weiteren Kapitalien nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge, eingewilliget hätte, wird bei der Verhandlung nicht mehr gehört, sofort den weiteren, im §. 23 des Patentens vom 11. April 1851, Reichsgesetzblatt Nr. 84, auf das Ausbleiben eines zur Tagsatzung vorgeladenen Hypothekargläubigers gesetzten Folgen unterzogen, und mit seiner Forderung, wenn sie die Reihenfolge trifft, sammt den allfälligen dreijährigen Zinsen, soweit deren Berichtigung nicht ausgewiesen wird, unter Vorbehalt der weiteren Austragung auf das oberwähnte Entlastungskapital überwiesen.

Die Anmeldung kann mündlich oder schriftlich geschehen, und hat die im §. 12 des obbezogenen Patentens vorgeschriebenen Erfordernisse und Modalitäten zu enthalten.

Laibach am 12. Jänner 1856.

**3. 91. a (3) Nr. 70.**

#### Steckbrief

über den flüchtigen Knecht Kaspar Potozhnik vulgo Miklauzhan aus Kraxen, im Bezirke Egg.

Derselbe wurde vom k. k. Landesgerichte Laibach unterm 12. Jänner 1856, 3. 70, wegen Verbrechen der Veruntreuung S. 183 und 184 St. G. in den Anklagestand versetzt.

Kaspar Potozhnik ist aus Kraxen Haus-

Nr. 1 im Bezirke Egg gebürtig, 20 Jahre alt, katholisch, ledig, Knecht, von mittlerer unterer Statur, hat blondes Haar, blaue Augen, ein volles, gut gefärbtes Angesicht, kleine spitze Nase, weiße Zähne, keine besonderen Kennzeichen, spricht bloß krainisch und ist des Lesens und Schreibens unkundig.

Er ist im Besitze eines vom Gemeindevorstande Kraxen unterm 21. April 1854, Reg.-Nr. 230, auf 4 Jahre gültig ausgestellten Heimathscheines, welcher von der vorbestandenen k. k. Bezirkshauptmannschaft Stein am 22. April 1854 sub Post. Nr. 542 auf die Dauer eines halben Jahres nach Adelsberg vidirt worden ist.

Seine Kleidung ist bäurisch.

Sämmtliche Aufsichtsbehörden und Gerichte werden ersucht, diesen Verbrecher auszuforschen und im Betretungsfalle an dieses k. k. Landesgericht einzuliefern.

k. k. Landesgericht Laibach am 6. Februar 1856.

**3. 97. a (2) Nr. 517, ad 39**

#### Lizitations-Rundmachung.

Mit dem Erlasse der löblichen k. k. Landeshauptkassa für Krain vom 26. Jänner d. J., 3. 3277, wurde an der Ugramer Reichsstraße im k. k. Baubezirke zu Weixelburg die Herstellung und Lieferung nachfolgender Gegenstände genehmiget:

- 1) Die Herstellung eines neuen Durchlasses im D. 3. III/6-7, im adjustirten Betrage von 111 fl. 22 kr.
- 2) Die Rekonstruktion des verfallenen Durchlasses im D. 3. VI/2-3, mit 89 fl. 31 kr.
- 3) Die Rekonstruktion einer Leistenmauer im D. 3. VI/14-15, mit 125 fl. 45 kr.
- 4) Die Sicherstellung der Passage mittelst Geländer und Randsteinen zwischen den D. 3. IV/0 und VII/7, mit 401 fl. 30 kr.
- 5) Die Beistellung des pro 1856 erforderlichen neuen Bauzeuges, im adjustirten Betrage von 129 fl. 27 kr.

Die Lizitations-Verhandlung hierüber wird am 28. Februar 1856 Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei dem löbl. k. k. Bezirksamte in Sittich Statt finden, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß Jeder, der für sich oder als Bevollmächtigter für einen Andern lizitiren will, das 5% Wadium des bezüglichen Ausbotespreises vor Beginn der mündlichen Versteigerung, entweder im baren Gelde, oder mittelst vorgeschristmäßig geprüfter Hypothekarschreibung, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse zu erlegen hat, welches ihm, wenn er nicht Ersteher bleiben sollte, nach beendeter Lizitation wieder zurückgestellt wird.

Schriftliche, versieg. lte, und auf einem 15 kr. Stempel nach Vorschrift des §. 3 der allgemeinen Baubedingnisse verfaßte, mit dem 5% Wadium oder mit Nachweisung dessen Einlages bei einer öffentlichen Kasse belegte Offerte werden nur vor dem Beginne der mündlichen Lizitation angenommen, und es muß darin ausdrücklich angegeben werden, daß Different sowohl die allgemeinen, wie auch die speziellen Baubedingnisse, und den Gegenstand des Baues genau kenne.

Die bezüglichen Baupläne, Baubedingnisse und Baubeschreibungen, dann Preisverzeichnisse und summarischen Kostenüberschläge können bei dem gefertigten Bezirksbauamte zu den gewöhnlichen Amtsstunden, am Tage der Lizitations-Verhandlung aber bei dem genannten löbl. k. k. Bezirksamte eingesehen werden.

k. k. Bezirksbauamt zu Weixelburg am 7. Februar 1856.

**3. 93. a (2) Nr. 7597.**

#### Verichtigung.

Von Seite des k. k. Landesgerichtes Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß der mit dem dießgerichtlichen, unterm Datum vom 1. Dezember v. J., 3. 7256, in den Laibacher Zeitungsblättern in Form eines Steckbriefes verlautbarten Anklagebeschlusse verfolgte flüchtige Angeklagte nicht Jakob Grzhar vulgo Petrou, sondern Jakob Germel vulgo Prent heißen, und

noch nicht zu Stande gebracht worden sei, daher die Inzivilirung noch fortan aufrecht verbleibe.

k. k. Landesgericht Laibach am 5. Februar 1856.

**3. 251. (3) Nr. 5069.**

#### Edikt

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Anton Kainz von Prifer gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 17 vorkommenden, und laut Schätzungsprotokolls vom 27. April l. J., 3. 1769, gerichtlich auf 985 fl. 50 kr. bewerteten Realität, wegen dem Josef Podkraishek von Laibach schuldigen 80 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzungen auf den 28. Februar, den 26. März und den 28. April 1856, jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingnisse und der neueste Grundbuchs-extrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hiegerichtszu bereit liegt.

Oberlaibach am 27. Dezember 1855.

**3. 252. (3) Nr. 5074.**

#### Edikt

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Schustar von Stein gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 78 vorkommenden, und laut Schätzungsprotokolls vom 6. Juni l. J., 3. 3620, gerichtlich auf 1231 fl. 15 kr. bewerteten Realität, wegen dem Josef Podkraishek von Laibach schuldigen 101 fl. 32 kr. gewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzungen auf den 22. Februar, dann 22. März und den 23. April 1856, jedesmal Vormittags 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingnisse und der neueste Grundbuchs-extrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

Oberlaibach am 3. Jänner 1856.

**3. 253. (3) Nr. 5070.**

#### Edikt

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Artazh von Podpetch gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 420 vorkommenden, und laut Schätzungsprotokolls vom 30. Juni l. J., 3. 2741, gerichtlich auf 1118 fl. bewerteten Realität, wegen dem Josef Podkraishek von Laibach schuldigen 24 fl. 10 kr. gewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzungen auf den 20. Februar, den 21. März und den 22. April 1856, jedesmal Früh 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingnisse und der neueste Grundbuchs-extrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

Oberlaibach am 27. Dezember 1855.

**3. 254. (3) Nr. 5073.**

#### Edikt

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Peter Oblak von Laschje gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 75 1/2 vorkommenden, und laut Schätzungsprotokolls vom 29. Oktober l. J., 3. 4269, gerichtlich auf 1486 fl. bewerteten Realität, wegen dem Josef Podkraishek von Laibach schuldigen 103 fl. 30 kr. gewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzungen auf den 23. Februar, den 25. März und den 25. April 1856, jedesmal Früh 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingnisse und der neueste Grundbuchs-extrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

Oberlaibach am 3. Jänner 1855.

3. 261. (1) Nr. 5104.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird den unwissend wo befindlichen Valentin Zheleden und dessen gleichfalls unbekanntem Erben hiemit bekannt gemacht:

Es haben Martin Perhauz von Gaberzhe und Maria Stangel von Potozbe, Vormünder der minderj. Maria Perhauz, sub praes. 25. Oktober 1855, Nr. 5104, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthumes des im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 40 vorkommenden Weingartens Preska eingebracht. Zur ordentlichen Verhandlung dieser Rechtsache wurde die Tagsatzung auf den 27. März d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet, und da der Aufenthaltsort der Beklagten und ihrer allfälligen Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Martin Stangel von Potozbe als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten und ihre allfälligen Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Kurator Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen anderen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigenfalls sie sich die aus ihrer Verabsäumnis entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 25. Oktober 1855.

3. 262. (1) Nr. 5450.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Anton Hreschak von Gaberzhe, in die exekutive Feilbietung der, dem Gregor Widmar von Niederdorf gehörigen, zu Niederdorf liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 190/15 vorkommenden, gerichtlich auf 1668 fl. 10 kr. geschätzten Realität, wegen schuldigen 240 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 8. März, auf den 5. April und auf den 3. Mai 1856, jedesmal Vormittag um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte täglich in den Amtsstunden eingesehen werden. Senofetsch am 23. November 1855.

3. 264. (1) Nr. 5612.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Johann Podboj von Goreine, in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Pašega von St. Michel gehörigen zu St. Michel liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 989 vorkommenden, gerichtlich auf 1311 fl. 45 kr. geschätzten Realität, wegen schuldigen 114 fl. 38 kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 8. März, auf den 5. April und auf den 3. Mai 1856, jedesmal Vormittag um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte täglich in den Amtsstunden eingesehen werden. Senofetsch am 3. Dezember 1855.

3. 263. (1) Nr. 5604.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Filibert Paulin von Senofetsch, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Albrecht von Senofetsch gehörigen, zu Britof liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 529/2 vorkommenden, gerichtlich auf 359 fl. 5 kr. geschätzten Realität, wegen schuldigen 89 fl. 20 kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 8. März, auf den 5. April und auf den 3. Mai 1856, jedesmal Vormittag um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte täglich in den Amtsstunden eingesehen werden. Senofetsch am 2. Dezember 1855.

3. 226. (1) Nr. 5230.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Man habe in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Peroune von Smérie gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gutteneq sub Urb. Nr. 37 vorkommenden, gerichtlich auf 1181 fl. 40 kr. bewertheten Halbhuhe, wegen dem Johann Primz, Vormund der mdj. Maria Primz schuldigen 168 fl. 49 kr. c. s. c., gewilliget und es werden zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 24. Jänner, 25. Februar und auf den 26. März 1856, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Versteigerung auch unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 25. September 1855.

Nr. 491.

Nachdem zur ersten Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird die zweite am 25. Februar 1856 vorgenommen.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 24. Jänner 1856.

3. 247. (1) Nr. 1951.

## E d i k t.

Es sei auf Anlangen des Anton Faigl, in Vertretung des Herrn Dr. Burger, wider Franz Mišich von Tratta, unter Vertretung des Herrn Dr. Dvžajz, als Kurator, wegen aus dem Urtheile vom 24. Juni 1855, Z. 12374, schuldigen 90 fl., 60 fl. und 35 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Strobelhof sub Rektif. Nr. 91 vorkommenden, in Tratta sub Konst. Nr. 4 liegenden, gerichtlich auf 486 fl. 40 kr. bewertheten Kassenrealität gewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstagungen auf den 3. März, auf dem 3. April und auf den 5. Mai l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Saale des Gerichtes mit dem Beisatze bestimmt worden, daß die Pfandrealityt bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsextrakt und das Schätzungsprotokoll können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 2. Februar 1856.

3. 275. (1) Nr. 302.

## E d i k t.

Von der mit hieramtlichen Exakte vom 30. Dezember 1855, Z. 2759, ausgeschriebene exekutive Feilbietung der, dem Johann Perjatu von Schwörz gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Pfarrgült Gutenfeld sub Rektif. Nr. 21 und 22 vorkommenden Realität Konst. Nr. 16 zu Schwörz hat es über Anlangen des Exekutorsführers Georg Kump von Zoutabor sein Abkommen.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 4. Februar 1856.

3. 271. (1) Nr. 4519.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Anton Lauritsch von Planina, gegen Primus Becaj von Oberplanina, wegen aus dem Urtheile vom 24. März 1854, Z. 3362, schuldigen 203 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rekt. Nr. 49 vorkommenden Realität in Oberplanina, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 670 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die Feilbietungstagungen auf den 31. Jänner, auf den 1. März und auf den 1. April 1856, jedesmal Vormittags 10—12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 1. April 1856 angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden; zugleich hat jeder Lizitant 67 fl. alsadium zu erlegen.

Z. 641. Zum ersten Termine ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksgericht Planina den 31. Jänner 1856.

3. 273. (1) Nr. 3732.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Franz Krischaj von Planina, gegen Lorenz Stoff von Jakoboviz, wegen aus dem Urtheile vom 16. Mai 1854, Z. 5182, schuldigen 205 fl. 24 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rekt. Nr. 155 vorkommenden Realität in Jakoboviz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1140 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Orte der Realität die Feilbietungstagungen auf den 30. Jänner, auf den 29. Februar und auf den 31. März 1856, jedesmal Vormittags 10—12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 31. März 1856 angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden; jeder Lizitant hat 77 fl. alsadium zu erlegen.

Z. 620. Zum ersten Termine ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksgericht Planina am 31. Jänner 1856.

3. 272. (1) Nr. 4116.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Theresia Sedmak von Sessana, gegen Johann Sichel von Oberplanina, wegen aus dem Vergleiche vom 17. November 1854, Z. 12181, schuldigen 300 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rekt. Nr. 22 vorkommenden  $\frac{1}{4}$  Hube in Oberplanina, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1740 fl. M. M. und der Fahrnisse, als: 1 Wagen, 1 Kette, 1 Tisch, 6 Wäcker, 3 Stühle, 1 Kessel, 1 Böttung, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 37 fl. 46 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Orte der Realität die Feilbietungstagung auf den 22. Dezember l. J., auf den 22. Jänner und 22. Februar 1856, jedesmal Vormittag 10 bis 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität und Fahrnisse nur bei der letzten auf den 22. Februar 1856 angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, zugleich hat jeder Lizitant 174 fl. alsadium zu erlegen.

Z. 623. Zum ersten und zweiten Termine ist kein Kauflustiger erschienen, und es wird zum dritten geschritten.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 31. Jänner 1856.

3. 267. (1) Nr. 3950.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Marko Jajtich von Radovizh gehörigen, im Grundbuche der D. D. Commenda Mötting sub Rektif. Nr. 48 vorkommenden, in Radovizh liegenden, gerichtlich auf 286 bewertheten  $\frac{1}{4}$  Hube, zur Einbringung des, dem Marko Plesez jun. von Schelesnik, aus dem Vergleiche vom 26. Oktober 1850, Z. 1135, schuldigen Betrages pr. 7 fl. 42 kr. und der Exekutionskosten, bewilliget, und auf den 1. März, den 1. April und den 2. Mai 1856, jedesmal um 9 Uhr Vormittag in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß dieselbe bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird, und dann das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 14. Jänner 1856.

3. 276. (1) Nr. 204.

## Lizitations-Ankündigung.

Bei dem gefertigten Bezirksamte wird in Folge h. Landesregierungsverordnung ddo. 31. Jänner l. J., Z. 1450, die Minuendolizitation wegen Hintangabe der Herstellung der Straßensfüßmauer an der Bezirksstraße bei Hof, mit dem präliminirten Kostenaufwande von 307 fl. 22  $\frac{1}{2}$  kr., am 27. Februar 1856 um 10 Uhr W. M. abgehalten werden, wozu Lizitationslustige hiemit eingeladen werden.

Seisenberg am 9. Februar 1856.

3. 216. (1) E d i k t. Nr. 6296.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Herr Alois Sparoviz, Besitzer der Herrschaft Studeniz in Steiermark, durch Hrn. Dr. Alexander von Kaiserfeld, wider Herrn Carl Sparoviz, Realitätenbesitzer in Stein, und Frau Josefa Sparoviz von Kappel, sub praes. 1. Dezember 1. J., Nr. 6296, die Klage auf Zahlung eines Kapitals pr. 600 fl. M. c. s. c. eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 29. März 1856 früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Ort des Aufenthaltes des Erstgeklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde demselben Herr Joh. Debeuz in Stein als Kurator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Derselbe wird daher dessen durch gegenwärtiges Edikt zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator seine Rechtsbeistand an die Hand zu geben, oder aber einen anderen Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in Allem die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, widrigenfalls er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 4. Dezember 1855.

3. 241. (1) E d i k t. Nr. 282.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Franz Gliza von Großlack, die exekutive Feilbietung der, dem Josef Marinskitsch gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich-Zemenzantes Tom. II, Fol. 3 et Urb. Nr. 3 vorkommenden, gerichtlich auf 958 fl. 20 kr. bewerteten Hubealität zu Korenitska, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 25. Mai 1855, Z. 1501, schuldiger 164 fl. c. s. c. bewilliget, und hiezu drei Tagsatzungen, und zwar:

auf den 6. März,

„ „ 3. April

und „ „ 8. Mai 1856,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Feilbietungsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 2. Februar 1856.

3. 242. (1) E d i k t. Nr. 2690.

Von dem k. k. Bezirksamte Weixelburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Bezirksamte, als Gerichte, über das Ansuchen des Herrn Christof Wlenk von Sittich, gegen Anton Dorn von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 17. Oktober 1834 schuldigen 132 fl. 21 kr. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 126 vorkommenden  $\frac{1}{3}$  Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 981 fl. 40 kr. M. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme derselben in loco der Realität die Feilbietungstagsatzungen auf den 10. März, auf den 10. April und auf den 10. Mai d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Weixelburg in Sittich, als Gericht, am 4. Oktober 1855.

3. 243. (1) E d i k t. Nr. 2924.

Von dem k. k. Bezirksamte Weixelburg in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Josef Starz von Großlipplein, gegen Martin Ladkar von Großlack, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 26. November 1853, schuldigen 200 fl. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern und dessen Ehegattin Maria Ladkar gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wissenstein sub Urb. Nr. 161, Refsk. Nr. 85 vorkommenden Realität in Großlack, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2040 fl. M. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 15. März, auf den 15. April im

Gerichtsstufe und auf den 15. Mai l. J. aber in loco der Realität, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Weixelburg in Sittich, am 25. Oktober 1855.

3. 244. (1) E d i k t. Nr. 3008.

Von dem k. k. Bezirksamte Weixelburg in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Simon Magoraz von Sello Badovinaz, gegen Matthäus Hotschevar von Smajna, wegen aus dem Vergleiche vdo. 22. Oktober 1850 schuldigen 229 fl. 53 kr. M. c. s. c., in die exekutive Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weixelburg sub Refsk. Nr. 37 vorkommenden Realität in Smajna, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 950 fl. 53 kr. M. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme derselben in loco der Realität die Feilbietungstagsatzungen auf den 27. März, auf den 3. Mai und auf den 3. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Weixelburg in Sittich, als Gericht, am 23. Oktober 1855.

3. 245. (1) E d i k t. Nr. 3015.

Von dem k. k. Bezirksamte Weixelburg in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Simon Magoraz von Sello Badovinaz, gegen Franz und Ursula Dru von Smajna, wegen aus dem Vergleiche vom 1. März 1853, Z. 1202, schuldigen 477 fl. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weixelburg sub Refsk. Nr. 39 vorkommenden Realität in Smajna, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 931 fl. M. c. s. c. bewilliget, als: 2 kleine Schweine, 1 Wagen, 5 Zent. Heu, 4 Fische und 10 Stühle, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 17 fl. M. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme derselben in loco der Realität Smajna die Feilbietungstagsatzungen auf den 31. März, auf den 5. Mai und auf den 7. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität und Fahrnisse nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meißbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Weixelburg in Sittich, als Gericht, am 24. Oktober 1855.

3. 260. (1) E d i k t. Nr. 436.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es habe über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur in Laibach, nom. des k. k. Aersars, mit Bescheide vom Heutigen, Z. 436, in die exekutive Feilbietung der, dem Matthäus Hotschevar gehörigen, zu Ullafa-sub Haus-Z. 6 gelegenen, im Grundbuche Auersperg sub Urb. Nr. 102, Refsk. Nr. 43 vorkommenden, gerichtlich sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden auf 537 fl. 50 kr. bewerteten  $\frac{1}{2}$  Hube, wegen rückständiger Prozentualgebühren pr. 1 fl. 48 kr. sammt Exekutionskosten bewilliget, und hiezu unter Einem die drei Termine auf den 29. Februar, 29. März und 26. April l. J., jedesmal von 9—12 Uhr Vormittags in loco dieser Amtskanzlei mit dem Beisügen anberaumt, daß diese Realität nur bei der 3. und letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte, jedoch nur gegen sich vorbehaltene Ratifikation der k. k. Finanz-Prokuratur, werde hintangegeben werden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Bemerkten zu erscheinen eingeladen werden, daß jeder Lizitant ein 10% Badium von dem Ausrufspreise zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen haben werde.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 28. Jänner 1856.

3. 219. (1) E d i k t. Nr. 154.

Mit Bezug auf das Edikt vom 10. September 1855, Z. 3482, wird in der Exekutionssache der Maria Dollen von Strohain, gegen Valentin Presar von ebendort, pcto. 6 fl. c. s. c., am 13. Februar 1856 zur zweiten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 14. Jänner 1856.

3. 218. (1) E d i k t. Nr. 238.

Mit Bezug auf das Edikt vom 30. Oktober 1855, Z. 3472, wird in der Exekutionssache des Josef Rode von Stein, gegen Josef Kottnik von Unterfernig, pcto. 232 fl. 24 kr. c. s. c., am 26. Februar l. J. zur zweiten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 21. Jänner 1856.

3. 233. (1) E d i k t. Nr. 268.

Weil bei der mit Edikt vom 15. Dezember 1855, Nr. 2141, auf den 28. Jänner 1856 bestimmten Feilbietung der Anton Sais'schen Realität von Podklanz kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 28. Februar 1856 bestimmten Tagsatzung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Krainburg, den 3. Februar 1856.

3. 240. E d i k t. Nr. 483.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit kund gemacht, daß zur versteigerungswaisen Veräußerung des zum Verlasse des am 9. Juli 1854 zu Dbertuchen verstorbenen Herrn Pfarrers Franz Lilleg und des am 27. November 1855 zu Starzyna verstorbenen Desizientenpriesters Bl. als Pogazhny gehörigen Bücher, die Tagsatzung auf den 26. Februar 1856 früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei angeordnet worden ist.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 24. Jänner 1856.

3. 248. (1) E d i k t. Nr. 1998.

Mit Bezug auf das Edikt vom 29. Oktober 1855, Z. 19872, wird bekannt gemacht, daß die zweite exekutive, auf den 5. Februar d. J. angeordnete Feilbietung der Realität des Jakob Schuster als abgethan angesehen werde, und daß die dritte auf den 5. März d. J. angeordnete exekutive Feilbietung mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhange auf den 5. Mai l. J. übertragen wird.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach den 2. Februar 1856.

3. 249. (1) E d i k t. Nr. 2006.

Mit Bezug auf das Edikt vom 2. Jänner d. J., Z. 56, wird bekannt gemacht, daß die erste exekutive, auf den 4. Februar d. J. angeordnete Feilbietung der Realität des Matthäus Schütz von Strill über Einverständnis der Parteien als abgehalten angesehen werde, und daß die zweite auf den 3. März und die dritte Feilbietung auf den 3. April l. J. mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhange abgehalten werden wird.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 2. Februar 1856.

3. 225. (1) E d i k t. Nr. 5392.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Die angesuchte exekutive Feilbietung der, dem Blas Thomschitsch vulgo Stefan von Grafenbrunn gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 392  $\frac{1}{2}$  vorkommenden, gerichtlich auf 1180 fl. 20 kr. bewerteten  $\frac{1}{3}$  Hube wird wegen dem Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz schuldigen 389 fl. c. s. c. bewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 24. Jänner, den 25. Februar und den 26. März 1856, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Bemerkten angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 24. September 1855.

3. 492.

Nachdem zur ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird die zweite Feilbietung am 25. Februar 1856 Vormittags um 10 Uhr stattfinden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 24. Jänner 1856.



3. 107. (5)

**Unterrichts-Anstalt**

**Anna Prager**

(St. Jakobsplatz Nr. 146, 2. Stock.)

Ich gebe einem hohen Adel und dem geehrten Publikum bekannt, daß ich die Lehr-Anstalt zum gründlichen Unterrichte im Maßnehmen, Zuschneiden, Schnitt- und Modellenzeichnen der Damenkleider, Mäntel, Mantillen zc. nach der französischen, sehr leicht faßlichen Linear-Methode eröffnet habe. Jene P. T. Frauen und Mädchen, welche weniger Zeit haben, können in täglichen Separatstunden sowohl in, als außer meiner Wohnung zu den convenablesten Bedingungen Unterricht erhalten.

Für die Vorzüglichkeit der Methode meines Unterrichtes sprechen die vielen in meinen Händen habenden Zeugnisse aus Wien, so wie der Umstand, daß während der kurzen Zeit meines Hierseins in Laibach schon mehrere Mädchen bei mir ausgebildet haben. Zugleich mache ich den P. T. Damenschneidern und Schneiderinnen auf dem Lande bekannt, daß bei mir stets die neuesten Pariser- und Wiener Schnitte für Kleider, Mäntel, Mantillen, Kinderkleider zc. zu bekommen sind. Briefliche Aufträge werden auf das Schnellste effectuirt.

Für das bisher mir geschenkte Vertrauen vielmals dankend, bitte ich noch wie bisher mich mit Aufträgen zu beehren.

3. 277. (1)

Im konzessionirten Geschäfts-Vermittelungs-Bureau des **J. Fr. Tertschek** in Laibach, Kapuziner-Vorstadt Nr. 58, stehen vier, in der Mitte der Stadt Laibach, auf einem der besten Plätze gelegene, theils zum Betriebe des Handelsgeschäftes geeignete, theils als gesuchte, über 5% rein tragende Zinsrealitäten zum Verkaufe bereit, allwo auch mehrere landtäfliche Güter, Zinshäuser, Landwirthschaften, ebenso auch zwei in der Schischka sehr angenehm gelegene, mit Gärten versehene Realitäten zum Verkaufe in Commission stehen; auch ist eine Wiese im Laibacher Stadtwalde sehr preiswürdig feil.

Im obigen Bureau stehen mehrere gut konzessionirte Diensthöfen jeder Kategorie, beiderlei Geschlechtes, stets zur täglichen Verfügung, deren genau eruirte Eigenschaften zur Einsicht vorliegen.

3. 246. (3)

**Ankündigung.**

Am 17. Februar, dann am 2 und 16 März l. J., Abends um 8 Uhr, finden in den Schützenvereins-Lokalitäten die gewöhnlichen Unterhaltungen mit Spiel Statt.

Wozu die verehrten Vereinsmitglieder höflich eingeladen werden.

Von der Direktion, Laibach  
am 10. Februar 1856.

3. 258. (2)

Gefertigter unterhält zu billigen Preisen stets Lager von Kärntner-Schafwolle und bittet um geneigten Zuspruch.

**B. C. Roszbacher,**  
Handelsmann in Klagenfurt.

3. 228. (2)

**Empfehlenswerthe Gebet- und Erbauungsbücher für die heil. Fastenzeit.**

Bei **Joh. Giontini** in Laibach sind stets vorräthig:

- Mazzinelli's** heilige Charwoche. 48 kr.
- Bozef,** Fastenbuch für Katholiken. Lederband. 1 fl. 30 kr.
- Donin,** der weinende Heiland. Lederband. 2 fl.
- Der lebendige Rosenkranz.** Leinwandband. 1 fl.

3. 8. (7)



**Zahnarzt Popp's k. k. a. priv. Anatherin-Mundwasser.**

Alleiniges Central-Versendungs-Depot en gros & en détail:  
**Wien, Stadt, Goldschmiedgasse Nr. 604.**

Preis eines versiegelten Originalfläschchens sammt genauer Gebrauchs-Anweisung und Broschüre: 1 fl. 20 kr. **C. M.**

Abnehmer größerer Parthien erhalten noch besondere Provision. — Auf Verlangen werden Gebrauchs-Anweisungen in französischer, italienischer, ungarischer, serbischer und kroatischer Sprache verabsolgt.

Bei Bestellung von einzelnen Fläschchen bittet man 30 kr. C. M. für Postgebühr einzusenden, da die Versendung franko geschehen muß.

In Laibach vorräthig bei **Anton Krisper** und **Matthäus Kraschowitz,** in Görz bei **J. Anelli.**

Da dieses durch 1000 der anerkanntesten Zeugnisse von den hervorragendsten Autoritäten bewährte, — bei dem sich täglich steigenden und zehnfach vermehrten Bedarfe in jeder Haushaltung nothwendig geworden und erprobte Mundwasser selbst von hohen und höchsten Herrschaften besonders als eines der vorzüglichsten Konservierungsmittel für Zähne und Mundtheile benützt, sowie von den renommirtesten Aerzten verordnet wird: so fühle ich mich jeder weiteren Anpreisung gänzlich überhoben.

Bei **Leopold Sommer** in Wien, Stadt, Dorotheergasse Nr. 1108, ist so eben erschienen, und daselbst, sowie in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben:

**k. k. a. priv. Anatherin-Mundwasser und dessen Anwendung zur Heilung von Mund- und Zahnkrankheiten.** Erprobt durch unzählige Erfahrungen und bestätigt durch hunderte von Zeugnissen, dessen spezielle Gebrauchsweise nebst Angabe, dasselbe echt zu beziehen. Dargestellt von **Dr. Julius Janell,** praktischem Arzte. In Umschlag broschirt. Preis: 6 kr. C. M.

3. 274. (1)

**Programm und Kundmachung**

wegen

**der früher vorzunehmenden ersten Ziehung**

der

**gräflich Saint-Genois'schen Verlosungs-Anleihe.**

Das gräflich Saint-Genois'sche Anlehen von 3 Millionen Zweihundert Tausend Gulden B. B. besteht aus nur 80.000 Theilschuld-Verschreibungen à fl. 40 B. B. und wird durch Prämien Gewinne von fl. 70.000—fl. 50.000—fl. 30.000—fl. 20.000—fl. 5000 B. B. zc., mit der Summe von **Acht Millionen Aichtmalhundert Dreiundzwanzig Tausend Zweihundert und Bierzig Gulden B. B.** zurückbezahlt, und zwar enthält der Verlosungsplan die noch niemals bestandene Anzahl von 5 Treffern à fl. 70.000—35 Treffern à fl. 50.000—3 Treffern à fl. 30.000—5 Treffern à fl. 20.000—30 Treffern à fl. 5000—20 Treffern à fl. 3000—30 Treffern à fl. 2000—50 Treffern à fl. 1000 zc. in Conventions-Münze.

Der kleinste Gewinn, welcher mit einem solchen (fl. 40) Los gemacht werden muß, beträgt fl. 65—in Conv.-Mz., und selbst dieser steigt im Verlaufe der Ziehungen auf fl. 70—75—80 C.-M. — man erhält also für ein solches Los — welches jetzt noch um fl. 40 — zu haben ist, wenigstens fl. 65 — beziehungsweise 70—75—80 fl. — **sicher zurück,** und spielt außerdem auf die vorbelegten — bei ähnlichen Partial-Losen noch niemals dagewesenen großen Treffer von fl. 70.000—50.000—30.000—20.000 zc. zc. in C.-M. mit. Die Vortheile, welche sonach der Besitz von solchen Werthpapieren mit vollkommenster Real-Hypothek bietet, bedürfen keine weitere Erörterung — und fanden bereits eine so allgemeine Anerkennung, daß die erste Verlosung dieser Theilschuldverschreibungen, (fl. 40) Lose, welche nach dem bestehenden Verlosungsplane auf den 1. August anberaumt ist, **schon am 15. Mai d. J. stattfinden wird.**

Laut bereits erfolgter Kundmachung in den öffentlichen Blättern ist die Ausgabe dieser Partial-Lose dem bei diesem Unternehmen theilhaftigen Bankhause **J. G. Schuller & Comp. in Wien** übertragen, und die Auszahlung der durch den Verlosungsplan sich ergebenden Gewinne erfolgt vertragsmäßig bei dem Banquierhause **S. M. v. Rothschild in Wien.**

Wien, im Februar 1856.

In Laibach sind diese Lose bei **Mallner & Mayer** zu haben.